

Dohmat

1 N. 226 330

eigh 3 Zeilen in
eigh Handschrift

ST. GILGEN ¹/₄ MBERSEE

7 Oct. 98.

Lieber Herr Doctor!
Verehrter Freund!


Als ich in Ihrem schönen,
lieben Buche bis zu Seite 100 gekom-
men war, lief ich damit zu Frau
Hofrat Billroth. Mir scheint, daß
noch niemand vortrefflicher über die
Briefe des Hofrats geschrieben hat,
als Sie, und ich glaube, daß Frau
Billroth derselben Meinung ist. Sie
war auf das Tiefste ergriffen und
gerührt, brachte mir einige Tage
später Acta diurna zurück, und

sprach die Absicht aus, sogleich mehrere Exemplare des Werkes zu bestellen, um sie an ihre Freunde zu verteilen. Längst wollte ich Ihnen das sagen, verehrter Freund, verzeihen Sie, daß es erst geschieht, nachdem Sie durch eine neue Liebesgabe den Bann meiner Schweigsamkeit lösen. Dank, wärmsten Dank auch für Betty's Novellen.

Unsere arme Ida sitzt denn seit 22. in Töggingen. Am Hütmieder wird gearbeitet, gegen Mitte d. Ms. soll es sogar fertig werden, und dann beginnt die schwere Zeit, in der sie gewöhnen soll, das Panzerchen



zu tragen. Leider werden auch um
den 15. herum, Otto und Mina nach
Rom zurückkehren. Dann soll Ri-
chard seiner Mutter Gesellschaft lei-
sten, und sie, wenn ihre Gesundheit
es erlaubt, nach Rom bringen.
Mich soll mein Bruder Adolph
dahin transportiren, wann und
welche Route wir nehmen, ist noch
ganz unbestimmt.



Möge es Ihnen gut und ausge-
zeichnet gehen, Ihnen, Ihrer lieben
Helene, Ihren prächtigen Kindern.
Hoffentlich ist Ihre edle und verehrte
Frau Schwester vollkommen hergestellt.
Ich denke Ihrer aller so oft in trauer.

ster Freundschaft und unwandel-
barer Anhänglichkeit und bin u.
bleibe so lang ich lebe

Ihre

dankbar ergebene

Marie Ebner,

Von Neckers habe ich seit Monaten schon
nichts mehr gehört. Erwarte nun Antwort
auf einen neulich ausgesendeten Brief. Sie
machen mir Sorge, u. ich gäbe viel darum
soem ich ein Mittel wüßte ihnen gründlich aus
allen Verlegenheiten zu helfen.